

## **Julian Assange's letztes Interview vor seiner Verhaftung in London**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Julian Assange (JA):** Ich habe WikiLeaks gegründet, um ein für mich sehr interessantes Problem zu lösen, nämlich das Schicksal des Menschen und der Menschheit zu ergründen, insofern, als dass die Entwicklung des Menschen durch die Entwicklung seiner Institutionen offenbart wird und wie sie sich in der Praxis intern verhalten. Der große politische Kampf der Menschheit, insofern er rational war... und wir alle wissen, dass Politik größtenteils irrational ist, aber der irrationale Teil ist meiner Meinung nach eine Art Zufall, und der rationale Teil basiert auf dem, was wir wissen... was wir über uns selbst wissen, was wir über einander wissen, und was wir darüber wissen, wie menschliche Ressourcen verteilt sind, wie sich menschliche Institutionen verhalten, und welche Art von internen und externen Regeln wir anwenden. Das ist also der Zweck von WikiLeaks, zu versuchen, die Menschheit zu verstehen, sodass wir dann daraus vielleicht eine bessere, oder realistischer ausgedrückt, weniger schlechte, menschliche Zivilisation hervorbringen können. Aber das ändert sich gerade. Die Menschheit in gewissem Sinne, die nur einen kleinen Schimmer des Verständnisses darüber hat, wie sie sich durch die Welt bewegt, ist meiner Meinung nach nun fast vollständig verschwunden, und zwar nicht in der Weise, wie ich es erwartet hatte. Wir haben tatsächlich Zugang zu viel mehr Wissen darüber wie wir arbeiten, als jemals zuvor; aber durch die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung und damit die Geschwindigkeit der Wissensveränderung wurde dieses eliminiert. Die algorithmische Verarbeitung von Wissen bewegt sich in die künstliche Intelligenz; und obwohl die künstliche Intelligenz nur eine andere Art von Algorithmus ist, denke ich, dass die Maßstabsänderungen, die in den letzten sieben Jahren stattgefunden haben, signifikant genug sind, um sie als eine qualitative Änderung zu klassifizieren. Und diese qualitative Veränderung könnte eine sehr ernste Bedrohung für die Stabilität der menschlichen Zivilisation sein- nicht, dass sie zu stabil sein sollte- und für die Fähigkeit der Menschen, ihr Schicksal auf intelligente Weise zu organisieren. Ich denke also, dass man in diesen beiden Dimensionen etwas tun kann.

**World Ethical Data Forum (WEDF):** Wie ist es für Sie jeden Tag in der Botschaft zu verbringen?

**JA:** Das Interessante kann ich nicht beschreiben, denn ich stehe mit einer Reihe von Staaten in einer kontradiktorischen Beziehung, einer wirklich ernsthaft kontradiktorischen Beziehung. Die Situation für inhaftierte Menschen- und ich bin seit fast acht Jahren in diesem

Land unter Hausarrest und in dieser Botschaft inhaftiert, ohne eine Anklage zu irgendeinem Zeitpunkt- für Menschen, die in der einen oder anderen Form inhaftiert sind, ist die Schwierigkeit der Monotonie. Ja, absolut. Also versuche ich, jeden Tag so unterschiedlich wie möglich zu gestalten, wie er nur sein kann, und er ist mir nie unterschiedlich genug...

**WEDF:** Was sind Ihre Pläne, sobald Sie Ihre Freiheit haben? Werden Sie nach Australien zurückkehren?

**JA:** Es gibt eine sich verändernde geopolitische Konstellation, was die Operationen von WikiLeaks und anderen Verlagen betrifft, die versuchen, bis an die Grenze zu gehen. WikiLeaks ist in seiner Struktur darauf ausgelegt. Einmal weil es irgendwie zu der Art von Dingen passt, die ich gerne mache- der kühnste, aber immer noch glaubwürdige Herausgeber zu sein. Es ist eine interessante Spannung, dieses "aber trotzdem glaubwürdig". Damit meine ich, dass wir sehr kühn sind, nicht so kühn, dass wir Kinderpornografie veröffentlichen. Das wäre sicherlich sehr gewagt, aber weder interessant noch glaubwürdig.

**WEDF:** Was hat Sie zu der Gründung von WikiLeaks bewegt?

**JA:** Aus meiner Erfahrung im Umgang mit Regierungen und in der Computersicherheitsbranche, kam ich zur Datenverschlüsselung. Ich wurde Ingenieur für Verschlüsselungen. Ich leitete eine Reihe von kleinen Unternehmen und Beratungsfirmen. Und nach einer Weile sah ich ein, dass das Universum für den Menschen schwer genug zu verstehen ist, ohne es ständig zu verschlüsseln. Und dass dies in gewisser Weise das menschliche Leben schwieriger zu verstehen machte. Und während ich verstand - und die Fakten kommen zurück - vermute ich, diese frühere philosophische Position von mir zu akzeptieren, dass in einer computerisierten Zivilisation die Verschlüsselung der fundamentale Baustein der Freiheit ist. Ich denke, das ist eindeutig, wenn auch philosophisch interessant, warum das gerade so ist. Also habe ich dann stattdessen gedacht, dass ich wirklich den Versuch angehen sollte, die physikalische Realität zu entschlüsseln. Das klingt verrückt, aber das ist es doch, was Physiker tun, oder? Wir versuchen, die physikalische Realität zu entschlüsseln; Zeit und Raum zu verstehen, den Anfang und das Ende der Dinge. Und nach einer Weile hatte ich das Gefühl, dass ich, obwohl die Physik sehr umfangreich ist, ein ausreichendes Verständnis hatte, dass die zusätzliche Zeit, die ich investierte, nicht viel mehr Verständnis hervorbringen würde. Und so kam ich zurück und nahm einige dieser Konzepte, die in der Quantenmechanik entwickelt wurden, um Kausalitätsflüsse zu verstehen, wie eine Sache eine andere verursacht. Wenn man dies nach einer bestimmten Interpretation durch den Informationsfluss betrachtet, wie die Information von einer Sache, die man zu messen versucht, weitergeht, um Kausalität über andere zu vermitteln, und dann schließlich zu der Person, die es betrachtet... Und so dachte ich, warum nicht dieses Konzept nehmen, das vielleicht in der Art und Weise wie WikiLeaks es verwendet, als "Kausalitätsverstärkung" beschrieben werden kann. Eine kleine Menge an Kapital, die zu einer größeren Menge an Informationen führt, die zu einer Kaskade von Effekten führt, und versucht, dies so zu implementieren, dass es dabei hilft, die menschliche Zivilisation zu verstehen. Und während das in gewissem Sinne ein sehr ehrgeiziges und unmögliches Projekt ist, kann dies auf dem Weg auch etwas Spaß machen und einige wichtige Erfolge für Gerechtigkeit erzielen. Es ist wirklich sehr befriedigend zu sehen, wie zum Beispiel unschuldige Menschen mit einer

unserer Publikationen über ihrem Kopf aus dem Gefängnis gehen- mit den Schlüsseldokumente, die benutzt wurden...

**WEDF:** Was können wir von WikiLeaks in Zukunft erwarten?

**JA:** Damals im Jahr 2007, als ich WikiLeaks ins Leben rief... Ich weiß nicht, ob die Leute sich an die kulturelle Dynamik im Internet zu dieser Zeit erinnern können, aber es war in gewisser Hinsicht ein viel kontrollierterer Raum als heute; in anderer Hinsicht viel offener, weil die großen Spieler diesen nicht so sehr wie heute dominierten. Aber der Kampf, ob so etwas wie WikiLeaks kulturell akzeptabel sei, war noch nicht geführt worden, und indem wir diesen Kampf bestritten und die Organisation verteidigten, wurden wir auf eine sehr ungewöhnliche Weise Teil des Status quo. Natürlich nicht zum Status quo des Etablissements. Viele Einrichtungen sind gegen uns, weil wir Geheimnisse veröffentlichen, und alle Institutionen sind in gewisser Weise heuchlerisch und darauf angewiesen, eine andere Innenwelt nach außen zu präsentieren. Und WikiLeaks hat sich kulturell so etabliert, dass die breitere Internetkultur erschüttert würde, die jetzt die breitere westliche Kultur ist, wenn WikiLeaks verschwinden würde. Und das ist eine sehr schwierige Rolle, in der man sich befindet. Was würde es bedeuten? Es würde bedeuten, dass sich im Wesentlichen der Spielraum für Verleger und Meinungsfreiheit und die Rechte der Bürger gegenüber Institutionen und Einrichtungen plötzlich einschränken würde. Ich persönlich und WikiLeaks sind also zum Teil in dem Bestreben, den Rahmen offen zu halten, diese Avantgarde zu sein, die ständig gegen Eisberge stößt und ständig versucht, durch das Eis zu brechen oder zumindest die Position zu halten, so dass hinter uns ein erweiterter kultureller Raum für Freiheit ist- allgemein gesprochen.

**WEDF:** Was sind heutzutage die größten Bedrohungen für Unternehmen und Regierungen?

**JA:** Ich meine, Sie hatten einige sehr gute Redner, die über die Art von praktischer, alltäglicher Computersicherheitsindustrie gesprochen haben. Also werde ich das nicht tun, wahrscheinlich weil ich nicht so gut darin wäre.

WikiLeaks hat ein Bedrohungsmodell, aber es ist ein äußerst hohes Bedrohungsmodell. Absurd, in der Tat. Ich meine, die britische Regierung hat Mitte 2015, zugegeben, dass nur eine Abteilung allein 12,6 Millionen Pfund für die Überwachung von mir ausgegeben hat. Es war sehr peinlich. Und so haben sie als Reaktion darauf das Budget geheim gehalten. Also wurden die Budgetzahlen nicht veröffentlicht, und sie wurden sicherlich nicht für andere veröffentlicht. Das ist also eine hochgradig bedrohliche Umgebung. Es ist sehr interessant, nehme ich an, all die Mittel, die wir uns ausgedacht haben, um mit dieser Umgebung umzugehen. Sie sind in gewisser Weise einzigartig für eine kleine bis mittelgroße Organisation, die auf höchster Ebene operiert, von denen ich nicht sicher bin, dass es außer uns noch eine gibt. Ich nehme an, dass es einige Unabhängigkeitsgruppen und terroristische Organisationen gibt, aber zumindest auf der terroristischen Seite ist es offensichtlich ein anderes Spiel als das, an dem wir beteiligt sind.

Aber es gibt eine viel größere Bedrohung für alle, und ich sehe das so: Einige von Ihnen... nun, zur Zeit des Los-Alamos-Projekts wurde die Physik, die westliche Physik, vereinheitlicht, weil die verschiedenen Physik-Traditionen aus ganz Europa, die führenden Persönlichkeiten, in die Vereinigten Staaten und nach Los Alamos gebracht wurden, resultierend in einer Harmonisierung der Nomenklatur und des Verständnisses und einer Ausbreitung eben dieser Leute. Einer dieser Leute war also Enrico Fermi, ein italienischer Physiker- ein sehr interessanter Mann. Eines Nachts ging Enrico Fermi in Los Alamos mit einigen seiner Physiker-Kollegen spazieren und er blickte hinauf zu den Sternen und sagte: "Wo sind denn alle?" Und Sie werden sich jetzt ein bisschen erschrecken, denn ja, ich bringe Aliens in diesen Teil des Vortrags, um die Frage zu beantworten.

Seine Frage ist sehr tiefgründig; es ist so, dass es keine zu geben scheint. Und mit "scheinen" meine ich, es gibt keine physikalischen Zeichen, die wir erkennen können. In Bezug auf das, was mit Sternen passiert, scheint die Energie ständig zu verdampfen, im Weltraum zu verpuffen; wir hören keine Funksignale; wir sehen nichts von zivilisiertem Leben.

Und doch haben wir in den letzten 10 Jahren durch die planetare Astrophysik gesehen, dass es Zehntausende von extrasolaren Planeten gibt, die wir tatsächlich auf individueller Basis entdeckt haben. Und daraus kann man die Wahrscheinlichkeiten für das Vorhandensein von erdähnlichen Planeten zusammenstellen und es gibt Hunderte von Millionen, vielleicht Milliarden, allein in dieser Galaxie.

Also stellt sich die Frage: Wo ist das zivilisierte Leben? Warum sehen wir es nicht? Warum sehen wir nirgendwo Anzeichen dafür? Der Grund, warum wir mit unserem immer leistungsfähigeren Messapparat keine Anzeichen von zivilisiertem Leben sehen, könnte der sein, dass sich das Leben einfach nicht entwickelt- das Leben selbst. Das ist der Grund, warum wir kein zivilisiertes Leben sehen. Dass es hier auf der Erde etwas sehr Seltenes als Lebensform gibt. Aber wenn wir uns die Erde anschauen und wenn wir uns extrasolare Planeten anschauen, dann sehen wir keinen Grund, warum das zutreffen sollte. Tatsächlich sehen wir organische Aminosäuren im Weltraumstaub und auf Asteroiden und so weiter. Ebenfalls wissen wir, dass Asteroide sich gegenseitig befruchten. Zum Beispiel gibt es hier auch Asteroiden vom Mars, oder Teile der Erde sind zum Mars gelangt, dadurch, dass wir von einem Asteroiden getroffen werden und Trümmer davontreiben, usw.

Es gibt also viele Gründe zu der Annahme, dass sich die Grundbausteine des Lebens weit verbreitet haben. Also, meine Ansicht, und ich denke, es ist die einzige Ansicht, die man bisher einnehmen kann, bis mehr Daten hinzukommen, ist, dass es etwas sehr Instabiles an der Zivilisation gibt ... es gibt etwas sehr Instabiles an der technologisch fortgeschrittenen Zivilisation, das bedeutet, dass sie nicht mehr lange fortbesteht.

Und ich denke, die Antwort darauf ist der sehr schnelle Wettbewerb, wenn man so will der Wettbewerb in Lichtgeschwindigkeit, der entsteht, wenn man die Welt mit sich selbst verkabelt, und dieser sehr schnelle Wettbewerb kann zwei Schicksale haben.

Erstens kann es sehr robuste künstliche Intelligenzen produzieren, die dann mit den jeweiligen Staaten gekoppelt sind. Sie können sehen, dass sich das in den Vereinigten Staaten und China abzeichnet. Während beide jeweils wachsen, werden diese beiden Kräfte im Wesentlichen den gesamten Markt übernehmen, und so auch der schnelle Wettbewerb zwischen ihnen mit der Unterstützung und dem Rückhalt des jeweiligen Staates.

Und die Verschärfung des kommerziellen Wettbewerbs durch den geopolitischen Wettbewerb wird zu einem unkontrollierbaren Wunsch nach Wachstum im Bereich der künstlichen Intelligenz führen, was zu sehr schweren Konflikten oder Verdummung führt. Man kann diese Abläufe auf verschiedene Arten verfolgen, aber das dauert zu lange, um es zu beschreiben. Ich denke also, das ist unsere größte Bedrohung. Es ist der geopolitische

Wettbewerb, der die ansonsten sinnvolle menschliche Kontrolle über die Entwicklung der künstlichen Intelligenz beseitigt. Dieser geopolitische Wettbewerb, der von den größten Unternehmen für künstliche Intelligenz genutzt wird und sie selbst nutzt, um einen Prozess in Gang zu setzen, den der Mensch nicht mehr kontrollieren kann. Nicht in dem Sinne, dass es Killerroboter gäbe, obwohl Google natürlich jetzt seine KI in Drohnen und dergleichen einsetzt, also ja, es gibt Killerroboter; nicht in diesem klassischen dystopischen Sinne, sondern eher in einer Art und Weise, die sich aus dem Verständnis ergibt, wie sich menschliche Institutionen verhalten. Das heißt, Institutionen, die auf Wettbewerb, Wachstum und der Beherrschung von Märkten usw. aufgebaut sind nutzen jeden, ihnen möglichen Vorteil und werden sich im Wettbewerb weiter steigern. Und alle ihre Erzeugnisse haben diese DNA in sich. Und das ist es, worauf wir zusteuern. Das ist eine ernsthafte Bedrohung für die Menschen im Allgemeinen und für alle Unternehmen. Aber vielleicht ist die Antwort auf diese Bedrohung, dass Menschen, die etwas von Computersicherheit verstehen, insbesondere von offensiver Computersicherheit, versuchen, herauszufinden, was man dagegen tun kann.

**WEDF:** Wie sehen Sie die Cyber-Kriegsführung, entweder offensiv oder als Gegenmaßnahme?

**JA:** Die Nationalstaaten gibt es noch nicht so lange, das verstehen die meisten Menschen nicht. Den Westen, das Westfälische System, gibt es erst seit etwa 400 Jahren. Und in der Tat, die meisten Nationen, nicht Staaten, sondern Nationen, Gemeinschaften von Menschen, waren nicht einmal lange im Westfälischen System. Nun kann man darüber nachdenken, warum das Westfälische System, warum das Nationalstaatensystem, entstanden ist... Ich denke, es ist im Wesentlichen so, dass die Technologie, einschließlich der Geschwindigkeit des Transports, der Briefe, des Radios, der Kommunikation usw., bedeutete, dass jedes Zentrum der Organisation kleinere Gruppen der Organisation zu sich hinzog. Diese wuchsen und wuchsen und wuchsen und wuchsen, bis sie an die Grenzen anderer stießen, die dasselbe taten. Und dann gab es Konflikte und Grenzen wurden errichtet. Nun, sofern es keine natürlichen Grenzen gab, entstanden Grenzen als Ergebnis des Versuchs, die Kosten dieses Konflikts zu dämpfen. Und es gibt klare physikalische Gründe, warum es dazu kam. Es ist ein geographischer Konflikt und geographisch bedeutet im Grunde einen zweidimensionalen räumlichen Konflikt. Aber das Internet hat keine zweidimensionale räumliche Natur. Was Sie also stattdessen bei den Konflikten sehen, die durch internetbasierte Organisationen auftreten- eingeschlossen Staaten, da sie sich zunehmend ins Internet bewegen- ist eine Art von Interdigitalisierung des Konflikts. Das heißt, es gibt keine Grenze; es gibt keine Grenze und es sind 220 Millisekunden von New York nach Nairobi; warum sollte es also in einem solchen Szenario jemals Frieden geben. Es gibt keine Grenze des Friedens, innerhalb derer es eine größere Zusammenarbeit gibt. Das ist nicht einfach zu konstruieren. Nun, mit Kryptographie können, wenn sie gut ausgearbeitet ist, einige Arten von Grenzen geschaffen werden. Tatsächlich ist es das, was alle Institutionen, die im Internet, einem anarchischen internationalen Raum, überleben, tun. Sie schaffen sich ihre eigenen Grenzen, indem sie Kryptographie verwenden. Aber die Größe der Angriffsfläche für jede anständig große Organisation und die Anzahl der Menschen und der verschiedenen Arten von Software und Hardware, die sie in sich aufnehmen muss, bedeutet, dass das sehr, sehr schwer

zu etablieren ist. Die Dinge bewegen sich so schnell, dass ich nicht glaube, dass es für Organisationen wirklich möglich ist, Grenzen zu schaffen, die vorhersehbar und stabil genug sind, um Konflikte zu vermeiden. Deshalb wird es mehr Konflikte geben. Staaten sind irgendwie sexy, weil sie viel Macht haben und bestimmten klassischen menschlichen Modellen entsprechen, die wir zumindest in den letzten paar hundert Jahren kulturell verinnerlicht haben, und einer Vorstellung von einem gut definierten kulturellen Anderen. Aber ich denke, sie sind kleine Spieler, wirklich kleine Spieler in diesem Spiel, wenn es weitergeht. Schauen Sie sich an, was Google, Baidu, Tencent, Amazon und Facebook tun, indem sie das Wissen der Menschheit, so wie es in unserer Kommunikation zum Ausdruck kommt, massenhaft abgreifen. So wie es einige Leute auf Facebook machen, oder hochgeladene YouTube-Videos, oder Deals zwischen verschiedenen Unternehmen, um diese zu erhalten... dieses klassische Modell, das Leute in der Wissenschaft Überwachungskapitalismus genannt haben. Sie erwerben Kapital durch Überwachung, kapitalisieren die Daten, und dann verkaufen Sie sie an Werbetreibende. Das hat sich jetzt geändert. Es ist wirklich eine sehr, sehr interessante und wichtige und schwerwiegende wirtschaftliche Veränderung, die darin besteht, das Modell des Überwachungskapitalismus zu nehmen und es stattdessen in ein Modell zu verwandeln, das noch keinen Namen hat, aber wir nennen es das KI-Modell. Das heißt, die Lockvogeltechniken, die Google und andere eingesetzt haben, um verlockende Dienste anzubieten, um an Daten heranzukommen, und dann mit diesem riesigen Reservoir künstliche Intelligenzen verschiedener Art zu trainieren. Dadurch werden nicht nur vermittelnde Sektoren ersetzt - die meisten Dinge, die man im Internet macht, sind in gewissem Sinne effizientere Vermittlungen - sondern es wird tatsächlich der Transportsektor übernommen oder es werden ganz neue Sektoren geschaffen. Und allein der Transportsektor ist wirklich Billionen von Dollar mehr wert als der Sektor der Werbemittelvermittlung. Um in diesem Spiel mitzuspielen, muss man also riesige Datenreservoirs haben. Und Europa hat nicht einmal einen, das ist unglaublich! Es hätte sich vielleicht mit einem solchen hervortun können. Aber natürlich sind die KI-Firmen in Großbritannien hauptsächlich von US-Firmen aufgekauft worden. Ähnlich in Deutschland. Ich weiß nicht, ob China europäische Unternehmen aufgekauft hat. Aber wenn man sich die europäische Datenschutzgesetzgebung und die Tradition des Datenschutzes anschaut, die nicht so sehr von Großbritannien, sondern von Deutschland und dem deutsch geprägten Europa ausgeht, hat das, obwohl es mir als jemandem, der die Bedeutung des Datenschutzes versteht, sehr am Herzen liegt, dazu geführt, dass ein europäisches Unternehmen nicht in der Lage war hervorzutreten. Obwohl ich denke, dass es auch andere Gründe dafür gibt, warum es das nicht getan hat, um alle Daten Europas zu erfassen, zusammenzuführen und zum Entwickeln künstlicher Intelligenzen zu nutzen, so wie es chinesische und amerikanische Unternehmen getan haben.

**WEDF:** Identitätsdiebstahl nimmt immer mehr zu. Was macht dieses Gebiet so attraktiv für Kriminelle?

**JA:** Das ist eine interessante Frage. Ich halte die Antwort für nicht sonderlich interessant, eher ein bisschen offensichtlich: Riesige Datenbanken mit Ausweisdaten sind für Institutionen aus wirtschaftlichen Gründen interessant und die Zentralisierung dieser riesigen Datenbanken macht die Grenzkosten für den Diebstahl jeder einzelnen Identifikationsnummer geringer. Durch die Globalisierung des Handels können IDs an mehr

Orten verwendet werden. Aber betrachten wir das Ganze mal aus einer philosophischen Perspektive. Ich meine, dass diese Generation, unsere Generation, beziehungsweise die Generation, die jetzt geboren wird, in Sekundenschnelle in den meisten Ländern- sehr bald in den meisten Ländern- so es ist bereits geschehen in, sagen wir, China, den meisten europäischen Ländern, den Vereinigten Staaten... sie ist die letzte freie Generation. Man kommt auf die Welt und ist entweder sofort oder innerhalb von einem Jahr weltweit bekannt; die Identität entsteht in der einen oder anderen Form dadurch, dass die eigenen idiotischen Eltern Namen und Fotos über Facebook verbreiten. Oder infolge von Versicherungsanträgen, Passanträgen, Beförderungen bei Fluggesellschaften usw. Alle großen Mächte der Welt, alle großen Staatsmächte und Handelsmächte der Welt kennen einen. Das stellt für den Einzelnen eine ganz andere Situation dar, als es früher der Fall war. Ein kleines Kind muss jetzt in gewisser Weise seine Beziehung zu allen Großmächten der Welt aushandeln. Natürlich kann es in der Praxis nichts tun; die Eltern führen diese Verhandlungen nicht. Aber es versetzt uns in eine ganz andere Position, in dem Sinne, dass nur sehr wenige, vielleicht sogar nur eine Handvoll Menschen in diesem Publikum, Menschen mit hohen technischen Fähigkeiten, in der Lage sind, isoliert zu leben, sich zu entscheiden, isoliert zu leben und ihren eigenen Weg zu gehen. Sie gehören nicht nur zum Staat, sondern zu großen staatsähnlichen Unternehmen, die so mächtig sind, dass sie genauso gut Staaten sein könnten und in dem Zusammenhang nicht nur zum eigenen Staat, sondern auch andere Staaten. Das ist eine bedeutende kulturelle Veränderung für die Menschheit.

Es erinnert in gewisser Weise an Totalitarismus. Offensichtlich ist die Welt anders, aber es herrscht ein gewisses totalitäres Gefühl. Was also ist die Antwort? Für fast jeden ist das eine unausweichliche Schlussfolgerung. Ist die Antwort dann, dass wir alle Teil des Staates sein müssen? Dass wir alle Teil der Verwaltung der fortlaufenden Entwicklung unserer kulturellen, nationalen, kommerziellen internationalen Strukturen sein müssen, weil wir ihnen nicht entkommen können?

**WEDF:** Was halten Sie von der Berichterstattung der Medien über Ihre Leistungen?

**JA:** [LACHT] Ich meine, Journalisten haben eine der niedrigsten Zustimmungsraten von allen Berufen. Ich glaube, die letzte Studie in den Vereinigten Staaten lag bei etwa 25%. Anwälte sind nur geringfügig niedriger, Kongressabgeordnete sind wesentlich niedriger, und so ziemlich jeder andere liegt höher. Warum ist das so? Das ist eine wirklich traurige Tatsache. Als jemand, der es liebt, zu dokumentieren wie die menschliche Zivilisation tatsächlich funktioniert, befinden wir uns in einem ständigen Krieg mit den Leuten, die versuchen, das Verständnis dafür, wie sich Menschen tatsächlich verhalten, zu verzerren, einschließlich Verfälschungen durch Proxy, was bedeutet, dass sich Unsinn über WikiLeaks oder mich ausgedacht wird.

Es gab oder gibt eine Menge erstaunlicher Verschwörungen, die wir in der einen oder anderen Form aufgedeckt haben. Ich glaube, meine Lieblingsanschuldigung ist, dass ich ein Katzenquäler bin [PUBLIKUM LACHT]. Aber im Ernst, AFP, Agence France Presse hat das überall veröffentlicht, sogar in der New York Times. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Aber für Leute, die mit Medien, dieser widerlichen Maschine, und ihrer Funktionsweise, nicht vertraut sind, reicht es vielleicht zu sagen, dass die meisten menschlichen Kriege durch

Lügen entstanden sind. Und das scheint in Demokratien absolut eindeutig zu sein, dass diese durch Lügen in den Krieg getrieben werden müssen. Das ist ein sehr ernstes, andauerndes Problem. Es hat in den letzten 50 Jahren zum Tod von Millionen von Menschen geführt. Man kann ausrechnen, für wie viele Tote jeder einzelne Journalist verantwortlich ist; und ich habe das in den Vereinigten Staaten gemacht und ich möchte nicht darauf herumhacken, aber die Gesamtzahl der politischen Journalisten liegt bei etwa 5000. Es sind etwa 200 Tote pro Journalist in den letzten 20 Jahren, allein durch die US-Journalisten, weil diese ihren Job nicht machen wollten, weil sie nicht präzise waren und weil ihnen der Mut fehlte...

**WEDF:** Bereuen Sie die Freigabe sensibler Informationen, die Leben gefährdet haben könnten?

**JA:** Nein, das ist ein weiterer dieser Propaganda Gesprächspunkte. Ich will Sie nicht kritisieren, ich weiß, dass Sie versuchen, eine Reflektion meinerseits zu erhalten. Die Regierung der Vereinigten Staaten musste im Prozess gegen Chelsea Manning im Jahr 2013 unter Eid zugeben, dass sie keinen einzigen Fall von Personen gefunden hatten, die infolge unserer Veröffentlichungen bis zu diesem Zeitpunkt, körperlich geschädigt worden waren. Ich sollte darauf hinweisen, dass, wenn man in industriellem Maßstab arbeitet, und dies jedem bekannt ist, dann ist die Welt groß, und es gibt eine Menge nachhallender Entwicklungen, die man nie richtig einschätzen kann. Das ist bei Autoherstellern so, bei großen Verlagen ebenso. Aber bisher gibt es kein Beispiel dafür, dass dies bei uns der Fall ist.

**WEDF:** Planen Sie Ihre Arbeit fortzusetzen, wenn Sie irgendwann die Botschaft verlassen?

**JA:** Das weiß ich nicht. Ich meine, ich weiß es, aber ich weiß nicht, was ich auf diese Frage antworten soll: es ist ein interessantes, diplomatisches Hin und Her- die westliche Bündnisstruktur zwischen dem Vereinigten Königreich und den USA. Das hat vielen Menschen in Großbritannien lange Zeit Probleme mit Ungerechtigkeiten in Bezug auf Auslieferungsfälle verursacht. Und es geht auch um eine Menge Prestige und Staatsehre. Staaten mögen es nie, wenn sie gezwungen werden, ihren eigenen Regeln zu folgen. In der Tat definieren sie sich in erheblichem Maße als mächtig, indem sie ihre eigenen Regeln verletzen. Das ist eine der wichtigsten Methoden, mit denen Staaten die Überlegenheit ihrer Macht demonstrieren: dass sie die einzige Gruppe sind, die sich nicht an ihre eigenen Regeln halten muss. Und das ist auch in meiner Situation so.

**WEDF:** Wie werden sich Ihrer Meinung nach die Dinge in den nächsten 5-10 Jahren in Bezug auf Cyber-Gefahren verändern?

**JA:** Der Zeitraum von 10 Jahren ist schwer vorherzusagen. Genau darin liegt das große Problem. Die Nationale Sicherheitsbehörde, die Regierungskommunikationszentrale, Five Eyes Alliance im weiteren Sinne, Frankreich ein wenig, Russland ein wenig, China vor allem im Inland - waren alle an der Massenüberwachung beteiligt. Und die Five-Eyes-Länder betreiben seit etwa 20 Jahren eine ernsthafte computergesteuerte Massenüberwachung. Das



hat eine solche Tragweite, dass es die Entwicklung der menschlichen Zivilisation strategisch beeinflusst. Genau aus diesem Grund nennt man es auch strategisches Überwachen. Diese strategische Überwachung wird jetzt langsam reduziert. Und das ist sehr wichtig, denn- und ich schätze, einige Leute können die Gründe dafür nicht sehen- als die Mehrheit der Weltbevölkerung sich auf das Internet stürzte, vermischten wir unsere menschlichen Gesellschaften mit dem Internet. Das Ergebnis ist also, unabhängig von der Sicherheitsstruktur des Internets, dass auch unsere menschlichen Gesellschaften Teil davon wurden. Und diese Struktur bestand zum Teil aus massenhafter strategischer Überwachung.

Ich habe jahrelang daran gearbeitet, viele andere Leute auch, und 2013 hatten wir einen wirklich großen Erfolg mit den Enthüllungen von Edward Snowden, wodurch genau das in unser Bewusstsein gelangte... nicht in das des Durchschnittsmenschen - ich denke, das war sogar ein negativer Aspekt, weil sie alle paranoid, ängstlich und konformistisch wurden... Aber wir haben dies in das Bewusstsein der Ingenieure gebracht, wodurch sie sich aufgewertet fühlten. Und so waren sie Teil des Flusses des menschlichen Schicksals, indem sie Verschlüsselung in die Kommunikationsprotokolle einbauten. Das hat also eine sehr gefährliche Entwicklung kontrolliert. Und dann bleiben uns noch die anderen gefährlichen Entwicklungen, von denen die wichtigen die sind, die ich beschrieben habe. Ich glaube nicht, dass wir jetzt und vielleicht in den nächsten drei Jahren Computer-Hacking im großen Ausmaß erleben werden. Man redet darüber, als ob dies massiv passieren würde. Im Moment findet es nicht wirklich statt, nicht im Vergleich zum strategischen Abhören. Aber die Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) beim Hacken von Computern ist etwas, das in großem Maßstab stattfinden wird, da man es automatisiert.

Innerhalb der KI, wie man KI für diskrete Probleme schult... und Computer-Hacking, viele Aspekte hiervon, sind diskrete Probleme. Da gab es meiner Meinung nach keine nennenswerten Entwicklungen. Es gab jedoch enorme Fortschritte bei der Frage, wie man einen Raum erfassen kann, was sich zwischen einem kontinuierlichen und einem diskreten Problem verortet. Ein Beispiel für einen solchen Raum ist das Spiel Go; das ist ein sehr gutes Beispiel für einen "Spielraum", bei dem jeder Schritt in Go zwar diskret ist, aber man genug Spielsteine und genug Spielfläche hat, dass es fast zu einem Fluidum wird. Und wenn man alle Computer-Hacking-Techniken zusammenfügt, gibt es so viele, und auch so viele Ziele, dass man jetzt einen Suchraum hat, der anfängt, immer kontinuierlicher auszusehen, und diese Suchräume können wir zunehmend erobern. Wenn man umfangreiche Computerprogramme hat, und vermutlich auch, wenn man große Computerprogramme verschlüsselt - wenn sie groß genug sind - hat man genügend diskrete Knoten in der Angriffsfläche, so dass sie insgesamt immer konstanter sind. Ich glaube daher, dass wir unweigerlich die Entwicklung einer KI für Computer-Hacking-Angriffe sehen werden, die dann mit anderen Suchmaschinen kombiniert werden können. Und diese anderen Suchräume sehen aus wie der Informationsspeicher. Denn am Ende will man ja, dass Maschinen und Menschen bestimmte Entscheidungen treffen, also bringt man so viel Wissen wie möglich ein und ordnet es dann den Beteiligten zu, deren Entscheidungen man beeinflussen will. Es wird viel über hybride Kriegsführung geredet - manches davon ist legitim, manches übertrieben -, aber das ist etwas, das es schon seit sehr vielen Jahren gibt. Ich denke aber, dass diese Idee, verschiedene Suchräume in einer KI zusammenzubringen, die groß genug ist, um eine semi-fluide Eigenschaft zu haben, bedeutet, dass dann die Suchräume genutzt werden können

um etwas sehr Mächtiges zu produzieren, das aus menschlicher Sicht völlig unbegreiflich ist.

**WEDF:** Gibt es einen Punkt, an dem Sie vielleicht beschließen, die Botschaft zu verlassen und einfach abzuwarten, was passiert?

**JA:** Menschen sind sehr anpassungsfähig; das ist ihre beste und schlechteste Eigenschaft. Sie passen sich an, wenn sie unschöne Dinge tun; sie passen sich an, wenn sie Opfer von Ungerechtigkeit werden, und sie hören auf, sich darüber zu beschweren. Die eigentliche Frage ist nicht, ob, sondern wann die britische Regierung ihre Verträge einhalten wird, die sie unterzeichnet hat. Wenn wir meine spezielle Situation betrachten... natürlich versteht jeder, dass es eine enorme politische und geopolitische Dynamik gibt, die eng mit den Vereinigten Staaten verbunden ist, aber sie wird in der Praxis von den britischen Geheimdiensten und der Polizei instrumentalisiert, die mich verhaften und für jegliche Vorhaben der USA, einsperren werden. Was ist aber die Ausrede, um das zu tun, um solche Budgetausgaben zu ermöglichen? Die Ausrede ist, dass sie in einem Fall, für den ich nie angeklagt wurde, in dem der Auslieferungshaftbefehl bereits aufgehoben wurde, in dem ich wiederholt gewonnen habe, erklären, dass sie den britischen Teil des Haftbefehls, für die schwedische Auslieferung, die ich gewonnen habe, beibehalten werden. Sie werden diesen Haftbefehl beibehalten, obwohl ich das Verfahren gewonnen habe, aufgrund meines Aufenthaltes hier und vielleicht wollen sie - sie haben es nicht getan - aber vielleicht wollen sie mich wegen Verletzung der Kautions anklagen. Das ist die technische Ausrede. Das haben sie nicht. Zweimal haben sich die britischen Gerichte geweigert, dies zu tun. Und warum? Weil es kein Verstoß gegen die Kautions ist, wenn man den Ort des Hausarrests verlegt, um ein paralleles Verfahren, ein höheres Verfahren, nämlich einen Asylantrag, zu verfolgen. Gut, aber was wäre, wenn man mit dieser Analyse nicht einverstanden ist und sagt, das sei ein Kautionsverstoß?

Schon bevor ich in diese Botschaft kam und um Asyl bat, was jedermanns Recht ist, wenn man tatsächlich verfolgt wird, habe ich, wenn man die Zeit im Gefängnis und unter einem sehr zermürbenden Arrest für 18 Monate zusammenzählt, bereits das Dreifache der maximalen Zeit nach britischem Strafrecht abgesessen. Und die britische Strafgesetzgebung bewertet den Hausarrest mit 50% der Gefängniszeit. Das ist das Gesetz. Also ist es ein gefälschter Haftbefehl, der keinen Sinn macht. Wenn man, wie es der Richter vor ein paar Wochen getan hat, sagt, na ja, wenn er vor Gericht käme, würde ich ihn vielleicht anklagen wollen, deshalb muss ich den Haftbefehl aufrecht erhalten. Aber wenn das einträte, würde es keine mögliche Gefängnisstrafe geben, da ich bereits mehr als das Dreifache der maximal möglichen Gefängnisstrafe verbüßt habe, sogar bevor mir Asyl gewährt wurde. Wenn man die Zeit in der Botschaft mit einbezieht, was getan werden sollte, da die Vereinten Nationen erklärt haben, dass im Falle einer rechtlichen Hinderung des Verlassen eines Landes, dies als eine Form der Inhaftierung gilt, dann wäre das zehnmals so viel. Die eigentliche Frage ist also, wann die britische Regierung die vertraglichen Verpflichtungen, die sie übernommen hat, einhalten und die grundlegenden Gerechtigkeitsprinzipien innerhalb des britischen Rechts aufrechterhalten wird?

**WEDF:** Die Behörden treffen sich mit Unternehmen des privaten Sektors, um ihre offensiven Cyberfähigkeiten im Geheimen zu präsentieren. Ist das etwas, das die

Öffentlichkeit beunruhigen sollte?

**JA:** Wir haben eine Serie mit dem Titel "The Spy Files" veröffentlicht, die diese Konferenzen dokumentiert, private Regierungskonferenzen, auf denen die verschiedenen Anbieter von Massenüberwachung und gezieltem Hacking, wie die Gamma Group, ihre Produkte vorstellen. Und tatsächlich lässt sich daraus eine ganze Menge herauslesen, und wann immer man über einen großen Industriesektor spricht, ist es unmöglich, dessen Schatten zu verbergen. Man sieht den Schatten immer, man sieht nicht immer die Ursache, aber man kann Fußspuren sehen, die irgendwo hervorkommen, und dadurch kann man einige Formen erkennen. Das ist ein so indirekter und konfliktfreier Prozess, dass es schwer ist, die Öffentlichkeit wirklich mit einzubeziehen.

Wir hatten das alles schon vor den Edward-Snowden-Veröffentlichungen gemacht, aber es war der Konflikt im Zusammenhang mit Edward Snowden, der die Leute wirklich anlockte. Denn es war nicht nur einfach so, dass WikiLeaks oder Glen Greenwald sagten, es sei wichtig, sondern auch der Präsident der Vereinigten Staaten sagte, es sei wichtig... "Schaut, das ist eine empörende Situation!" Und die Leute sagten: "Die Mächtigen sind darüber beunruhigt, also muss es an sich mächtig sein!" Ja, ich denke, das berührt eine tiefere Frage, nämlich: Die Welt ist komplex, wie viel davon muss man direkt wissen und wie viel davon kann man delegieren? Ich finde die Idee von Intelligence Agencies (Geheimdiensten) toll; ich bin ein Fan davon, weil es das Wort Intelligenz in sich trägt. Und ich mag es, dass Menschen gewisse Dinge wissen und dass sie dann vielleicht vernünftige Entscheidungen treffen können. Nachrichtendienste, wenn sie ihr Bestes geben, verringern Angst und Paranoia. Denn wenn es etwas gibt, das man nicht weiß, können Händler diese dunkle Seite mit der schrecklichsten Möglichkeit füllen; aber wenn man wirklich die Waffensysteme und Kapazitäten eines anderen Staates usw. kennt, kann es einen beruhigen, dass sie eigentlich nicht so schlimm sind wie das katastrophalste Szenario. Und so kann man auf diese Art und Weise tatsächlich zum Frieden beitragen.

Die Problematik ist, dass es sich um ein Prinzipal-Agenten-Dilemma handelt. Das ist ein klassisches Problem, wenn man zum Beispiel mit Anwälten zu tun hat: Man engagiert einen Anwalt, damit er einen vertritt aber natürlich versucht der Anwalt auch immer, in seinem eigenen Interesse zu handeln und sein eigenes Ziel mit einzubringen. Wie kann man das also kontrollieren? Wie kontrolliert man das bei Anwälten? Nun, man beobachtet es, indem man sich ständig ihre Arbeit ansieht und versucht, Stichproben zu machen. Man untersucht ihre Arbeit, um zu sehen, ob die gemachten Behauptungen gerechtfertigt sind. Das ist das grundsätzliche Problem mit Geheimdiensten und mit der Delegation der Beurteilung, wie die Welt funktioniert. Man kann nicht vollständig delegieren, denn Menschen sind zwangsläufig korrupt, machen Abstriche und handeln in ihrem eigenen Interesse und nicht im Interesse der Person, die sie beauftragt hat. Und in diesem Fall, zum Beispiel in Großbritannien, haben die Geheimdienste eine wichtige Rolle. Jeder Staat braucht so etwas wie einen Geheimdienst, um sich vor der Einmischung anderer Staaten zu schützen, aber ohne einen tiefen Einblick in das Handeln dieser Organisationen, geraten sie auf Abwege. Also müssen Geheimdienste transparent sein. Es ist unerlässlich, dass sie transparent sind. Da sie eng mit der Industrie verflochten sind, wird ein Teil dieser Transparenz durch die Durchsetzung von Transparenz

in der Industrie selbst erreicht, auch bei diesen Konferenzen.

**WEDF:** Was ist Ihrer Meinung nach der beste Weg, um die Datenschutzbedenken, die das IdD (Internet der Dinge) darstellt, anzugehen?

**JA:** Ich meine, es ist ein großes Dilemma. Einer unserer Anwälte, die wir natürlich über verschiedene Anti-Überwachungstechniken aufklären müssen - sagte: verdammt noch mal, wir sollten einen Teil von Madagaskar oder Patagonien oder sonst wo aufkaufen und einfach jedes elektronische Gerät dort verbieten.

Eine Art elektronikfreie Zone mit hoher Strahlungsintensität, weil wir ständig von hauptsächlich kommerziellen Organisationen überwacht werden, die versuchen, unsere Interaktionen mit der Welt zu erfassen. Das ist das grundsätzliche ökonomische Modell, das all diese KI-Firmen und die traditionellen Unternehmen des Überwachungskapitalismus verfolgen. Die Anzahl der Interaktionen - also was meine ich damit - wenn man sich einen Raum der Interaktionen vorstellt, die Anzahl der Interaktionsarten, die Häufigkeit der Kommunikation zwischen einem selbst und allem anderen in diesem Raum, nimmt dramatisch zu. In gewisser Weise kann man jeden einzelnen dieser Freiheitsgrade als eine Art Triangulation betrachten. Um also zu versuchen, etwas im zweidimensionalen Raum zu triangulieren, braucht man nur zwei Richtungen, zwei Richtungssignale. Aber wir geben, wenn wir zum Beispiel ein Mobiltelefon benutzen, wahrscheinlich ein paar hundert davon im Durchschnitt pro Sekunde ab. Vielleicht sind es nicht ganz so viele, eher ein Dutzend. Wenn man Videoaufnahmen macht, sind es noch viel mehr. Jedenfalls sind es zwischen Dutzenden und Hunderten von Messungen, die wir ständig ausstrahlen. Und wenn man diese zusammenfügt, kann man effektiv die Aktivitäten und das Verhalten von jemandem triangulieren.

Ich glaube nicht, dass man einen großen Unterschied machen kann, wenn man viele davon ausblendet oder eine Art Deckmantel hinzufügt. Und es wird zunehmend weniger. Was das Internet der Dinge angeht, gibt es jetzt Forschungsprototypen, von denen ich annehme, dass sie von Geheimdiensten genutzt werden, mit sehr kleinen elektronischen Schaltkreisen, die man einfach in Papier oder in Farbe oder an den Wänden anbringen kann, die von den GSM-Stationen mit Strom versorgt werden, und funktionieren, wenn die GSM-Funkwelle sie durchläuft. Dadurch erhalten sie für eine sehr kurze Zeitspanne genug Energie, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Diese Tendenz wird sich also offensichtlich fortsetzen. Das ist nicht wie das Internet der Dinge; es ist wie intelligenter böser Staub, der überall verstreut ist, wie Konfetti, überall. Ich denke also, dass es für die Menschen immer schwieriger wird, damit umzugehen. Die einzige Möglichkeit, die ich sehe, ist, dass wir dieses Problem sicherstellen. Die Computer-Sicherheitsindustrie hat über einen sehr langen Zeitraum hinweg eine unverschämte Absicherung betrieben, indem sie Bedrohungen hochgespielt hat, usw. Ich weiß wie das System funktioniert. Es muss auf eine andere Art und Weise gesichert werden. Mit "sichern" meine ich, dass man etwas in eine Bedrohung verwandelt und dadurch das Verhalten ändert oder einen wirtschaftlichen Gewinn daraus zieht. Wir müssen also die Bedrohung der Eliten durch diese Entwicklungen sichern. Die Leute, die diese Firmen leiten. Es ist eine Bedrohung für sie, es ist eine Bedrohung für die mächtigsten Leute in der Gesellschaft, und wir müssen die Vorstellung beseitigen, dass es einen Ort gibt, an dem sich mächtige Leute oder fähige Menschen vor diesem Phänomen verstecken können. Und das ist

der Weg, um all die Menschen, die die Fähigkeit haben, einen Unterschied zu bewirken, dazu zu bringen, diesen auch zu bewirken.

**ENDE**